



Bern, 1. Dezember 2011

**Abstimmung vom 21. Dezember 2011 im Nationalrat: Übereinkommen über Streumunition. Kriegsmaterialgesetz – Änderung**

Sehr geehrte Frau Nationalrätin

Die internationale Rotkreuzbewegung setzt sich seit Jahren für ein Verbot der Verwendung, Entwicklung und Produktion von Streumunition ein. Das IKRK als Hüterin der Einhaltung des Humanitären Völkerrechts hat das Abkommen von Oslo zum Verbot von Streumunition massgeblich begleitet und vorbereitet. Auch die 187 nationalen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften setzen bei den Regierungen ein Zeichen für eine Ratifizierung des Abkommens gegen Streumunition. So hat das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) gerne die Gelegenheit ergriffen, bei der Vernehmlassung des Bundes zur Ratifizierung der Streumunitionskonvention Stellung zu nehmen.

Mit Erstaunen hat das SRK nun von der Abstimmung in der SiK-N und den Antrag der Kommissionsmehrheit auf Nichteintreten auf die Änderung des Kriegsmaterialgesetzes und die Genehmigung des Übereinkommens über Streumunition Kenntnis genommen. Streumunition gehört zu den heimtückischsten Waffen mit vielen Blindgängern. Auch nach Beendigung eines Konflikts leidet die Zivilbevölkerung nach dem Einsatz von Streumunition jahrelang an den Folgen. Die Blindgänger töten Zivilpersonen oder führen ihnen gravierende Verletzungen zu, insbesondere Kinder sind oft Opfer von Streumunition. Das SRK hofft, dass das Parlament den Vorschlag auf Nichteintreten der SiK-N nicht annimmt und im Sinne der humanitären Schweiz für die Änderungen im Kriegsmaterialgesetz stimmen wird.

Für die Schweiz als Depositärstaat der Genfer Konventionen sind die Änderung des Kriegsmaterialgesetzes zum besseren Schutz von Zivilpersonen und die Ratifizierung der Streumunitionskonvention ein wichtiger Schritt in ihrer humanitären Tradition. Wir bitten Sie, auf den Entwurf und die neuen Anträge des Bundesrates einzutreten und danken Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Mit freundlichen Grüßen

Schweizerisches Rotes Kreuz



Annemarie Huber-Hotz  
Präsidentin



Markus Mader  
Direktor